

*Kinder, deren Mütter oder Väter im Kriegseinsatz sind, werden auf der US-Air Base Ramstein durch ein spezielles Programm über die "Aktivitäten" ihrer Eltern informiert.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 072/09 – 29.03.09**

## **Das Programm "Kids4Kids" belehrt Kinder über den Fronteinsatz ihrer Eltern**

Von Airman 1<sup>st</sup> Class Alexandra Mosness, Pressebüro Ramstein

KAISERSLAUTERN AMERICAN, 20.03.09

( <http://www.kaiserslauternamerican.com/article.php?i=9585> )

**Hinter der Zeltstadt der 16<sup>th</sup> Construction and Training Squadron (der 86. Bau- und Trainings-Staffel) war militärischer Gleichschritt zu hören; es handelte sich aber nicht um einen Rückfall in die Grundausbildung, die Geräusche kamen von Schüler/innen, die lernen sollten, wie es ihren Eltern an der Front ergeht.**

"Kids4Kids" ist ein Partnerprogramm, das die Intermediate School (Klassenstufen 4 - 6) und die Middle School (Klassenstufen 6 - 8) in Ramstein miteinander durchführen. Diesmal ging es um Schüler/innen, von denen mindestens ein Elternteil im Fronteinsatz ist. Die Veranstaltung am 27. Februar sollte ihnen zeigen, was Fronteinsatz bedeutet.

**Zu Beginn des Studientages wurde den Schüler/innen eine Checkliste ausgehändigt, wie das vor Verlegungen an die Front üblich ist; erst dann durften sie in die fiktive "Stellung" einrücken.**

**Zu den Aufgaben, die sie bewältigen mussten, gehörten ein körperlicher Leistungstest, Übungen zur Selbstverteidigung, die sie mit Schutzausrüstung absolvieren mussten, und ein Essen in einem Kantinenzelt.**



Kinder lernen Verteidigungstechniken  
(Foto: Senior Airman Amber Bressler, KA)

"Ziel der Veranstaltung ist es, den Kindern möglichst realitätsnah zu zeigen, in welcher Situation sich ihre Eltern befinden," sagte Stan Cindrity, der Direktor des Jugendzentrums der 435<sup>th</sup> Services Squadron (Dienstleistungs-Staffel). "Das Programm ist auf Teamwork angelegt, und das Lernen soll auch Spaß machen."

Die 75 Teilnehmer/innen fanden es großartig, einige der Dinge kennen zu lernen, die ihre Eltern tun.

**"Die Kinder sind wirklich wild darauf, einen Eindruck von dem zu bekommen, was ihre Eltern tun," sagte der Direktor. "Sie verstehen jetzt auch besser, welche Anforderungen an die Fitness und die Gesundheit ihrer Eltern gestellt werden."**

Obwohl das Programm erst im vierten Jahr läuft, wird es von der (Militär-)Gemeinde sehr unterstützt.

"Das Programm wird geschätzt, und wir möchten es in Zukunft noch ausbauen," sagte Herr Cindrity.

Die an dem Programm teilnehmenden Schüler/innen haben nicht nur viel gelernt, sie fühlten sich auch gut unterhalten.

**"Es war eine lustige Erfahrung," sagte ein Teilnehmer aus der 4. Klasse. "Ich habe neue Leute getroffen und gelernt, was meine Eltern tun. Am besten hat mir das Anlegen der Spezialausrüstung gefallen, die sie Kampfanzug nennen."**

Eine der wichtigsten Absichten des Programms ist es, den Kindern zu zeigen, dass sie nicht allein sind.

**"Dieser Tag gibt ihnen die Gelegenheit, sich nicht so verlassen zu fühlen," sagte Ricardo Buitrago, Psychologe an der Ramsteiner Middle School. "Sie können sich in die Gruppe einbringen und miteinander reden. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, und ich denke, sie haben diesen Tag wirklich genossen."**

**Viele der Kinder wissen jetzt, was ihre Eltern durchmachen und können sich auch vorstellen, was es heißt, einen Kampfanzug zu tragen; die Erkennungsmarken, die sie am Ende des Tages erhielten, haben sie wirklich verdient.**

"Das war heute ein voller Erfolg," sagte Herr Buitrago. "Die Kinder haben mitbekommen, was sie sollten, und ich freue mich schon auf die Veranstaltung im nächsten Jahr."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Soldatenkinder, die unter der langen Abwesenheit der Mutter, des Vaters oder sogar beider Eltern besonders deshalb leiden, weil sie Angst haben, sie könnten nicht mehr lebend zurückkommen, "dürfen" auch noch Krieg spielen. Das ist einfach pervers. Zum Abschluss werden ihnen dann "Hundemarken" umgehängt – wegen besonderer Realitätsnähe sicher in der doppelten Ausführung, die in der US-Armee üblich ist. Der fröhliche "Schulpsychologe" wird ihnen wahrscheinlich auch erklärt haben, dass eine Marke bei dem/der Toten bleibt und das Duplikat zu den Verlustlisten genommen wird. Diese unfassbare Ignoranz und Kältherzigkeit bedarf wirklich keines weiteren Kommentars.)*



## **Kids4Kids program teaches kids about parents' deployment**

by Airman 1<sup>st</sup> Class Alexandra Mosness, Ramstein Public Affairs

The sound of military cadence could be heard in the background of the 86th Construction and Training Squadron tent city, but this was not a flashback to basic training, it was the sound of students learning what it is like to deploy – just like their parents.

Kids4Kids is a partner program between Ramstein intermediate and middle schools for students with at least one deployed parent. The Feb. 27 event showed the students what it is like to be deployed.

At the start of the day, the students were given a pre-deployment checklist before they could head to the fictitious downrange location.

Some of the tasks they were responsible for were a physical training test, self-defense skills that had them donning protective gear and eating in a dining hall.

“The goal of the event is to show the kids what it is like to walk in their parents’ boots – literally,” said Stan Cindrity, 435th Services Squadron teen center director. “This event focuses on teamwork and integrating elements of fun with learning.”

The 75 participants in the program had a great time learning about some of the things their parents do.

“The kids are really excited about getting a taste of what their parents do,” the director said. “They can understand the medical side required from their parents and also the health standards.”

Although the program is only in its fourth year, it has had increased support from the community.

“It is a worthwhile program, and it would behoove us to keep exploring it in the future,” Mr. Cindrity said.

The students who participated in the program not only learned, but also had a good time.

“It was a fun experience,” said one fourth grade participant. “I got to meet new people and learn what my parents do. My favorite part of the day was putting on the special equipment called battle gear.”

One of the main priorities of the program was to show kids they are not alone.

“This day gives them the opportunity to not feel stranded,” said Ricardo Buitrago, Ramstein Middle School psychologist. “It allows them to bond as a group and talk to each other. The kids have had great enthusiasm, and I think they really have enjoyed today.”

With many of the children learning just exactly what their parents go through, to actually donning combat gear, they were ready at the end of the day to get their well earned dog tags.

“Today has been a total success,” Mr. Buitrago said. “The kids got out of it what they are supposed to, and I look forward to this next year.”

Published March 20, 2009

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern